

„Das war schon eine Herausforderung“

Tango-Messe in Franziskuskirche: Liederkranz Hohenhaslach verbindet Klassik und Emotion

Ein Hörerlebnis der besonderen Art bot der Liederkranz Hohenhaslach seinen Zuhörern am Samstagabend. Die Verschmelzung von Tango und sakraler Chormusik begeisterte das Publikum.

BETTINA NOWAKOWSKI

Sachsenheim. Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Franziskuskirche in Sachsenheim und die Zuhörer erlebten einen ganz besonderen Hörgenuss. Die von Martin Palmeri komponierte Tango-Messe „Misa a Buenos Aires“ gilt als anspruchsvolles Chorwerk und wurde erstmals 1996 aufgeführt. „Das war schon eine Herausforderung“, so Chorleiterin Michaela Hartmann-Trummer.

Seit Januar wurde mit Vocalensemble geprobt

Seit Januar wurde mit dem gemischten Vocalensemble Stromberg geprobt, seit Ende der Sommerferien intensiver. Es hat sich gelohnt: Am Samstag fand die Aufführung in der katholischen Franziskuskirche in Sachsenheim statt. Die Tango-Messe ist eine Synthese aus lateinisch gesungenen Messetexten und mitreißenden Tangorhythmen, die eine besondere Verbindung von Klassik und Emotion darstellt. Die Zusammenführung von der festen katholischen Liturgie mit Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei und dem Rhythmus und typischen, stilistischen Merkmalen des argentinischen Tangos hat eine mitreißende, treibende Kraft, die den Zuhörer von Anfang an berührt. Die Tradition geistlicher Gesänge harmoniert hier auf eine überraschend perfekte Weise mit der temperamentvollen, aber auch melancholisch-sinnlichen Musikkul-



Die Mitwirkenden des Vocalensembles Stromberg und des Liederkranzes Hohenhaslach widmeten sich am Wochenende dem Tango.

Foto: Martin Kalb

tur Südamerikas. Der lange wegen seiner angeblichen verruchten Melodien kirchlich verbotene Tango erwies sich hier als spannungsgiebende Komponente, die die Aussagekraft der lateinischen Messetexte noch verstärkte.

Das Vocalensemble überzeugte vor allem in seinen mehrstimmigen

Passagen mit Intensität und treibender Kraft. Der warme, klare Mezzosopran von Gastsängerin Cornelia Lanz brillierte in den Solopassagen. „Es ist eine große Freude, so zu singen, das befreit die Stimme“, so Cornelia Lanz nach dem Konzert.

Das hervorragende Orchester fand die perfekte Balance zwischen

gefühlvoller Melancholie und klassisch-sakraler Komposition. Für die schwungvollen Tangorhythmen, auch in den Soli der Instrumentalstücke von Astor Piazzolla und Carlos Gardel, war Bettina Gregustobir am Akkordeon zuständig, perfekt begleitet von Enrico Trummer (Klavier), Christiane Hajek und Sigri-

dur Baldwindsdottir (Violenen), Till Breitkreutz (Bratsche), Susanne Reikow (Cello) und Karsten Lochmann (Kontrabass).

Es war eine mitreißende, gelungene Aufführung, die mit langanhaltendem Applaus und einer Zugabe vom Publikum begeistert aufgenommen wurde.

Sersheimer Rat passt Gebühren an

1,77 statt 1,64 Euro pro Kubikmeter müssen die Sersheimer künftig für ihr Schmutzwasser ausgeben, denn die Gemeinderäte haben in ihrer jüngsten Sitzung die Satzung für die Abwassergebühren neu kalkuliert.

MICHAELA GLEMSE

Sersheim. Mit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr mussten die Bürger für ihr Schmutz- und ihr Niederschlagswasser unterschiedliche Summen aufwenden. Zuletzt haben die Gemeinderäte zu Beginn des Jahres 2012 neue Gebühren festgesetzt, die seither für das Schmutzwasser bei 1,64 Euro pro Kubikmeter und für das Niederschlagswasser bei 0,44 Euro pro Quadratmeter versiegelter Grundstücksfläche lagen. Nun hat Kämmerer Matthias Hirner das Entgelt für die unterschiedlichen Abwasserarten neu kalkuliert und seine Ergebnisse in der jüngsten Ratssitzung am vergangenen Freitag vorgestellt.

„Die Kostensituation ist im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend konstant geblieben, obwohl wir im Rahmen der Ver- und Entsorgungsgesellschaft mbH Sersheim (VES) erheblich investiert haben“, machte Hirner deutlich. Auch am Gebührenaufkommen hat sich nur wenig verändert. Die Kommune hat rund 255 000 Kubikmeter Schmutzwasser und Niederschlagswasser für rund 420 000 Quadratmeter versiegelter Fläche zu entsorgen.

In die Kostenkalkulation des Sersheimer Kämmers sind aber auch die anstehenden Investitionen in den kommenden drei Jahren bis 2017 eingeflossen. 1,2 Millionen Euro sollen in die Verbesserung der

Investition in Erneuerung des Überlaufbeckens

Abwasserbeseitigung fließen. „Im Bereich der Abwasserbeseitigung werden wir in Zukunft vor allem in die Erneuerung des Regenüberlaufbeckens im Bereich der Vaihinger Straße und in Kanalarbeiten in der Hohe Straße investieren“, erklärte Hirner und ergänzte: „Wir haben die gesamte Kostenstruktur überarbeitet. Dabei hat sich ergeben, dass die Gebühr für das Niederschlagswasser etwas zu hoch war. Deshalb haben wir sie von 0,44 auf 0,37 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche gesenkt. Die Schmutzwassergebühr steigt von 1,64 auf 1,77 Euro pro Kubikmeter. Damit liegen wir im Landes- und Kreisvergleich auf einem moderaten Niveau.“ Durchschnittlich zahlen die Baden-Württemberger 1,92 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser und die Bürger im Landkreis Ludwigsburg 1,91 Euro pro Kubikmeter. Für ihr Niederschlagswasser geben die Einwohner Baden-Württembergs durchschnittlich 0,45 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche aus und die Bürger im Landkreis Ludwigsburg 0,40 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche.

Die neuen Gebühren haben, nach Angaben Hirners, auf die Besitzer eines Einfamilienhauses keine großen Auswirkungen. Eigentümer eines Mehrfamilienhauses dagegen werden künftig je nach Verbrauch rund 30 Euro mehr zahlen müssen, während Unternehmer für ihren Betrieb je nach Verbrauch mit Einsparungen von circa 150 Euro rechnen können. Die Gemeinderäte stimmten der neuen Abwassergebührensatzung, die ab 1. Januar 2015 gelten soll, einhellig zu.

NOTIZEN

Konzert in Sersheim

Die Band „Bloody Onion“ tritt am 13. Dezember ab 21 Uhr im Vereinsheim des SKV Sersheim auf. Die „AC/DC“-Coverband aus Baden-Württemberg besteht aus fünf Musikern, die Songs wie „Highway to Hell“, „TNT“ oder „Let There Be Rock“ spielen. Karten gib’s nur an der Abendkasse. Die Kellerbar wird geöffnet.

Sitzung des Ortschaftsrats

Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates Ochsenbach ist am Mittwoch, 10. Dezember, ab 19 Uhr in der örtlichen Verwaltungsstelle. Auf der Tagesordnung steht die Bürgerfragestunde, die unechte Teiltortwahl sowie Bekanntgaben und Verschiedenes. bz

Ehrenamtspreis: Vaihinger auf zweitem Platz

Bei einer feierlichen Preisverleihung im Neuen Schloss in Stuttgart ging der diesjährige Ehrenamtspreis des Landes „Echt gut!“ am Freitag zu Ende. Ausgezeichnet wurde auch ein Projekt aus Vaihingen.

Stuttgart/Vaihingen. Sozialministerin Katrin Altpeter zeichnete am Freitagabend gemeinsam mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Nils Schmid und Staatsrätin Gisela Erler die Gewinner des Ehrenamtspreises des Landes aus. Neben einer Urkunde erhalten die Erst- bis Drittplatzierten Preisgelder von bis zu 4000 Euro.

In der Kategorie „Sport und Kultur“ wurde auch eine Initiative aus Vaihingen ausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um die Goju Jutsu Union Vaihingen, die in dieser Kategorie den zweiten Platz belegte. Erstplatzierte war der Verein Naturtheater Waldbühne aus Sigmaringendorf. Rang drei sicherte sich der Schwimmverein Goldbad.

Ministerin Altpeter betonte, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt für die Gesellschaft seien. „Über vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg engagieren sich in ihrer Freizeit für das Wohl anderer – in der Regel ohne groß darüber zu reden. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Deshalb wollen wir mit dem Ehrenamtspreis der Landesregierung diesen Frauen und Männern öffentlich danken sagen und sie in den Mittelpunkt stellen“, so die Ministerin.

In diesem Jahr haben sich rund 1000 Projekte und Initiativen um den Ehrenamtspreis in den Kategorien „Soziales Leben“, „Lebendige Gesellschaft“, „Junge Aktive“, „Eine Welt im Ländle“, „Jugend fördern“, „Mensch und Umwelt“, „Sport und Kultur“ sowie für den „Sonderpreis Lebenswerk“ beworben. Der Ehrenamtspreis „Echt gut!“ wurde 2014 zum neunten Mal von der Landesregierung ausgeschrieben. bz

Börse für Aquarianer

Kleintierzüchterheim Oberriexingen stellt aus

Oberriexingen. Am Sonntag, 28. Dezember, ist von 10 bis 12 Uhr die Fisch- und Pflanzenbörse im Kleintierzüchterheim Oberriexingen in der Mühlstraße. Angekündigt wird vom Verein ein vielseitiges Angebot von selbst gezüchteten Fischen und Pflanzen, außerdem Tipps von erfahrenen Mitgliedern und Züch-

tern. Der Eintritt kostet einen Euro für Erwachsene und Jugendliche ab 18 Jahren. bz

Info Die nächsten Termine stehen auch schon fest: am 8. Februar 2015, am 8. November 2015 sowie am 27. Dezember 2015 jeweils von 10 bis 12 Uhr. ■ www.z155.de

Wärme: Preise werden erhöht

Abnehmer des Blockheizkraftwerkes in Großsachsenheim

Sachsenheim. Für die privaten Abnehmer, die vom Blockheizkraftwerk im Sachsenheimer Schulzentrum Wärme beziehen – den TVG-Sportpark und eine Wohnanlage –, werden die Preise erhöht: von bisher 6,3 auf 7,1 Cent/kWh. Das wurde jüngst im Betriebsausschuss Stadtwerke bekannt. So verdient die

Stadt rund 2600 Euro im Jahr mehr. Die Erhöhung gilt ab dem 1. Januar 2015. Die Preise für die städtischen Abnehmer – Gemeinschaftsschule, Realschule, Kraichertschule, Mensa, Jugendhaus, Sporthalle, Turnhalle, Kulturhaus, die zwei neu errichteten Kinderhäuser und das Hallenbad – bleiben gleich. cah



Ein Kanaldeckel in der Oberriexinger Straße in Großsachsenheim: Die Baufirma, die sie eingesetzt hat, muss nachbessern.

Foto: Martin Kalb

Gullydeckel sitzen falsch

Baufirma muss in Großsachsenheim nachbessern

Sachsenheim. Sowohl Gerhard Haug (SPD) als auch Hugo Ulmer (CDU) wollten in der jüngsten Sitzung des Sachsenheimer Technischen Ausschusses von Gunter Albert, dem Technischen Beigeordneten, wissen, ob er sich eigentlich mal die Gullydeckel in der Oberriexinger Straße in Großsachsenheim angeschaut hatte. Die Straße ist mehrere Monate lang saniert worden – doch die Abwasserdeckel, die sitzen zu tief. Er habe das bereits be-

anstandet, so Albert in der Sitzung. Die Teile seien schlichtweg falsch eingebaut worden.

Die Kanaldeckel in der Oberriexinger Straße werden alle ausgetauscht, heißt es diese Woche aus dem Rathaus. Droht den Großsachsenheimern jetzt nochmal eine Vollsperrung der Oberriexinger Straße? „Eine Sperrung wird es aber nicht geben. Die Arbeiten werden während des laufenden Betriebs erledigt“, teilt Nicole Raichle, Sprecherin der Stadtverwaltung, mit. cah

Neu: Forum Asylarbeit im Kirchenbezirk

Informationen bei der Herbstsynode

Bei der jüngsten Herbstsynode des Kirchenbezirks Vaihingen war vor allem auch die zunehmende Zahl an zugewiesenen Flüchtlinge Thema.

Vaihingen. Bei der Herbstsynode des Kirchenbezirks Vaihingen nahm Dekan Reiner Zeyher das Thema Asyl in den Blick. Mit der Gründung eines Forums Asylarbeit sollen verschiedenen Initiativen der Einzelgemeinden koordiniert werden. Erst vor wenigen Tagen ist das Forum Asylarbeit im Kirchenbezirk gegründet worden. Pfarrerin Gratz aus Oberriexingen sowie Hermann Aichele-Tesch, Pfarrer i.R. aus Sachsenheim, begleiten diese Arbeit und kooperieren auch mit der neuen ökumenischen Fachstelle Asylarbeit im Landkreis. Das Forum Asylarbeit ist eine Vernetzungsstelle sowohl im Blick auf die Kommunikation als auch auf die Zusammenarbeit der örtlichen Asylkreise. Finanziell getragen wird die Arbeit durch das zusätzliche Engagement der Landeskirche in Höhe von 2,15 Millionen Euro. Geplant ist die Einrichtung weiterer regionaler Koordinationsstellen. Außerdem soll ein „Fonds für Kleinprojekte in Kirchengemeinden“ Angebote für Flüchtlinge, etwa Deutschkurse, finanzieren helfen. Zudem gibt es Bedarf an psychotherapeutischer Versorgung.

Ein weiteres diakonisch-seelsorgerliches Arbeitsfeld stellten Gefängnisdekan Gerhard Ding und Pfarrer Michael Wanner aus Hohenhaslach vor. Ding berichtete von der seelsorgerlichen Arbeit der Gefängnisseelsorger, die in den 17 Justizvollzugsanstalten im Land geleistet wird. Wanner stellte dann die Arbeit der Kirchengemeinde Hohenhaslach im Kelterer vor, einer Außenstelle der JVA Heimsheim und seit 1974 eine Einrichtung für offenen Strafvollzug. In der Regel sind dort 30 bis 40 Inhaftierte etwa sechs bis neun Monate. Seit 1. Dezember 2013 ist Wanner dort nebenamtlicher Gefängnisseelsorger.

Außerdem wurde in der Synode der Rechnungsabschluss 2013 festgestellt sowie der Plan für die kirchliche Arbeit 2015 vorgestellt. Zusätzliche Ausgaben sind für eine Aufstockung des Stundendeputats von Pfarramtssekretärinnen, für die Freistellung von Kindergartenleiterinnen und bei den Kirchenpflegern zu verzeichnen. Bedingt durch eine verstärkte Zuweisung aus landeskirchlichen Haushaltsmitteln können diese Kosten gedeckt werden. Ferner erhält jede Kirchengemeinde des Bezirks 2015 eine Sonderzahlung von einem Euro pro Gemeindeglied.

Info Die nächste Bezirkssynode ist am 13. März 2015 in Kleinglattbach.